

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Leserinnen und Leser, im Rundbrief vom Dezember letzten Jahres hieß es: Die Dedikation einer Abiturklasse von 1950 in einem Band der Sintflut-Trilogie von Stefan Andres als Dank und Widmung an die Lehrkraft erscheint uns heute altertümlich. Man darf jedoch in Widmung und Geschenk den Reflex eines intensiven Literaturunterrichts sehen. Hinzu kommt die ritterliche Geste der Verehrung, zu der sich nach dem Dedikations-Verzeichnis eine Gruppe junger Frauen und Männer verstanden hat. Der Bildungs- und Verhaltenskodex entspricht dem mit dem Abitur postulierten Grad der Reife. – Beides macht den geöffneten Trilogie-Band (Anhang) zu einem interessanten Exponat der Roman-Vitrine im StA-Museum im Niederprümer Hof in Schweich.

Der Vorbildcharakter der Dedikation einer Abiturklasse von 1950 soll auf angemessene Weise durch die Hervorhebung des Namens eines Leinwandstars in der Liste der Abiturientia sowie durch die Montage des Porträts des berühmten Unterzeichners verstärkt werden.

Der Abiturient Mario machte unter „A-Dorf“, dem Mädchennamen seiner unverheirateten Mutter, eine beachtliche Schauspieler-Karriere.

Wer heute literarisch ähnlich wie Adorf gesonnen ist, würde zu der erheblich verschlankten Ausgabe der „Trilogie“ in einem Band greifen, die John Klapper (Universität Birmingham) auf der Grundlage der von Andres vorgenommenen Kürzungen besorgt hat. Die lesefreundlichere Fassung ist 2011 im Wallstein Verlag erschienen.

Für die Stefan-Andres-Gesellschaft mit freundlichen Grüßen

Ihr Wolfgang Keil

